

## REFERENTINNEN UND REFERENTEN

► **Dr. med. Petra Heymanns** ist Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychosomatische Medizin, Psychoanalytikerin (Mitglied des DPV-Institutes Heidelberg), niedergelassen in eigener Praxis in Karlsruhe.

Vorträge und Publikationen u.a. zur Elternschaft gleichgeschlechtlicher Paare, Homosexualität, sowie Transidentität im Kindes- und Jugendalter.

► **Dipl.-Psych. Ann-Kathrin Scheerer** ist Psychoanalytikerin (DPV), Psychotherapeutin in eigener Praxis und Supervisorin, u.a. Leiterin des Arbeitskreises „Neue Familienformen - und ihre Kinder“ der DPV.

Vortrags-, Seminartätigkeit und Publikationen u.a. zu Chancen und Problemen der modernen Reproduktionstechnologie, Fragen der außerfamiliären Betreuung von Kindern in Krippen.

► **Lic. phil. Patrick Gross** ist Psychoanalytiker, Psychotherapeut und Supervisor in eigener Praxis und Dozent am Ausbildungsinstitut für Psychoanalytische Psychotherapie (AZPP) in Basel.

Seit über 10 Jahren Begleitung und Beratung von trans\* Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Vortrags- und Seminartätigkeit, diverse Publikationen zum Thema Psychoanalyse und Geschlecht. Mitbegründer und langjähriger Vorsitzender der Fachgruppe Trans\*, einer gesamtschweizerischen multiprofessionellen trans\*/cis inklusiven Arbeitsgruppe zum Thema Trans\*.

Die Veranstaltungsreihe wird verantwortet und organisiert von Herrn Dr. med. Christian Foth (Adolf-Ernst-Meyer-Institut) und Frau Dr. med. Uta Zeitzschel (Michael-Balint-Institut).

Gewidmet der psychotherapeutischen Fortbildung findet an Mittwochabenden im Semester um 20:30 Uhr im Hörsaal der Augenklinik\* im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, W 40, Martinistr. 52, 20246 Hamburg, ein Vortrag mit Diskussion statt. Die Veranstaltungen sind von der Ärztekammer Hamburg mit jeweils 3 Punkten zertifiziert.

\* Der Eingang zum Hörsaal der Augenklinik befindet sich auf dem Klinikgelände schräg gegenüber der Psychiatrischen Klinik. Es wird empfohlen, außerhalb des Klinikgeländes zu parken, wo abends in der Regel ausreichend Parkplätze vorhanden sind. An der Hauptpforte wird ein Lageplan vorgehalten. Der Fußweg von dort zum Hörsaal beträgt 5 Minuten.

### Adolf-Ernst-Meyer-Institut für Psychotherapie

Rothenbaumchaussee 71  
20148 Hamburg  
Tel. 040 41539906  
info@aemi.de  
www.aemi.de

**AEMI**  
ADOLF-ERNST-MEYER-INSTITUT  
FÜR PSYCHOTHERAPIE



**MBI**  
Michael Balint Institut

**AEMI**  
ADOLF-ERNST-MEYER-INSTITUT  
FÜR PSYCHOTHERAPIE



# Einladung zur Hamburger Fortbildungsreihe Psychotherapie

## Sommersemester 2020

Ort: Hörsaal der Augenklinik / W 40,  
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf,  
Martinistr. 52, 20246 Hamburg

Seit dem Jahr 1986 lädt die „**Hamburger Fortbildungsreihe Psychotherapie**“ Psychotherapeut\*innen, Psychoanalytiker\*innen, Ärzt\*innen und Geisteswissenschaftler\*innen zu regelmäßigen Vorträgen mit Diskussion ein.

Die Vorträge vermitteln den „state of the art“ in der psychoanalytisch begründeten Psychotherapie und Psychoanalyse. Tradiertes Wissen und vor allem neu entwickelte Einsichten und theoretische Konzeptualisierungen werden mit den Erfordernissen und Herausforderungen sowohl der täglichen Arbeit in Klinik und Praxis, der Fortentwicklung der Medizin und mit allgemeinen gesellschaftlichen Veränderungen in Beziehung gesetzt. Die Vorträge finden Mittwochsabend im Semester statt.

## Vorträge im Sommersemester 2020

15. April 2020

Dr. med. Petra Heymanns, Karlsruhe  
**Elternschaft gleichgeschlechtlicher Paare.  
Entwicklungspsychologische  
und psychoanalytische  
Perspektiven.**

Zahlreiche Studien über die Elternschaft gleichgeschlechtlicher Paare belegen, dass sich bei deren Kindern keine Hinweise auf vermehrte psychische Störungen finden. Aus psychoanalytischer Sicht haben diese Kinder aber doch bestimmte Besonderheiten in ihrer Entwicklung zu bewältigen.

Somit stellt sich die Frage, ob wir unsere psychoanalytischen Modelle überdenken müssen, z.B. unser Verständnis der ödipalen Entwicklung und der Urszenen-Phantasien. Es wird die Hypothese aufgestellt, dass für die psychische Entwicklung eines Kindes die Fähigkeit der Eltern zur Triangulierung, zu einer bisexuellen Identifikation und zu Ganzobjektbeziehungen entscheidend ist, unabhängig von deren sexueller Orientierung. Diese Überlegungen werden anhand von Fallbeispielen erläutert.

27. Mai 2020

Ann-Kathrin Scheerer, Hamburg  
**Neue Wege zum Kind  
Psychische Aspekte der  
Reproduktionsmedizin**

Die Möglichkeiten und Hoffnungen, einen Kinderwunsch auf medizinisch-technischem Wege zu erfüllen, überdecken leicht die psychischen Risiken, die damit für die Mutter, das Elternpaar und das Kind einhergehen können. Anhand von Erfahrungen aus Interviews mit sog. „Spenderkindern“ und aus der psychoanalytischen Praxis beleuchtet der Vortrag einige davon.

17. Juni 2020

Patrick Gross, Basel  
**Wo Er war soll Sie werden –  
Trans\* und Psychoanalyse?**

Es wird behauptet, dass jeder Mensch eindeutig sagen könne (sagen müsse), welchen Geschlechts er sei. Stoller nahm an, dass es eine Kerngeschlechts-Identität gebe, welche man zweifelsfrei wissen könne. Aus psychoanalytischer Sicht wurde behauptet, dass eine „unklare“ Geschlechtsidentität eine gravierende Pathologie sei, welche mit einer Weigerung der Anerkennung des Ödipuskomplexes einhergehe.

Der Referent geht entlang von Texten von Freud der Frage nach, ob die Geschlechterfrage aus dem binären, d.h. dem Entweder-oder-Denken zu befreien und dynamischer zu betrachten ist und welche Rolle dabei dem Begriff der Geschlechterdifferenz zukommen kann.